

RÄGEBÖGE



Indien - Projekt Andhra Pradesh

Wir haben unser Patenschaftsprojekt in Burundi abgeschlossen und öffnen nun unsere Tore in eine neue Region, nach Kolluru im Staate Andhra Pradesh im Südosten von Indien.

Es handelt sich um ein interreligiöses Projekt und wird von einer lokalen Hilfsorganisation, der SEVA (Social Education and Vocational Association) geführt.

Was steuern wir in der 3.-Welt-Gruppe an?

Natürlich möchten wir das Projekt nachhaltig gestalten, d.h. die Hilfsorganisation soll mit unserer Unterstützung ihre Ideen verwirklichen können. Hilfe zur Selbsthilfe ist uns sehr wichtig. Die Leiter der SEVA haben sich selbst schon viele Gedanken gemacht und wissen genau, was sie anstreben.

Wie schon in den vorherigen Projekten soll auch hier ein kultureller Austausch gepflegt werden. Durch ein Mitglied unserer 3.-Welt-Gruppe, das in persönlichem Kontakt mit der Leiterin der SEVA steht, besteht jetzt schon ein

direkter Austausch. So kann das Projekt von beiden Seiten getragen werden.

Auf den Strassen in Indien leben viele Waisenkinder, die kein Zuhause mehr haben und nicht zur Schule gehen können. So stehen ihre Chancen, einen guten Beruf zu erlernen, schlecht. Auch eine spätere Heirat wird schwierig werden, da die finanziellen Probleme einerseits und die Kastenzugehörigkeit andererseits ihnen Hindernisse in den Weg stellen.

Auch alte Menschen, die keine anstrengende Arbeit mehr verrichten können, leben oft ausserhalb der Gesellschaft und schliessen sich zu einer Art Schicksalsgemeinschaft zusammen. Zum Beispiel in Kolluru, wo sie in erbärmlichen Hütten, dicht aneinander gedrängt, hausen müssen und keine Aufgabe mehr haben.

Die Grundidee unseres Projektes ist es, alt und jung zusammen zu bringen. Gegenseitig können diese Menschen voneinander profitieren. Die Alten erhalten eine Aufgabe und die Kinder werden versorgt.

Auch bei uns werden alte Leute oftmals zur Seite gedrängt und haben keine richtige Aufgabe mehr. Solche Projekte, bei denen man alt und jung zusammen bringt, sind deshalb auch für uns

ein Thema. Abgesehen davon, dass jeder vom anderen profitiert, lernt man sich gegenseitig auch besser verstehen. Bei uns sind einige wenige Projekte in diese Richtung in Angriff genommen worden. Pro Senectute rief vor einiger Zeit „Senioren im Klassenzimmer“ ins Leben. Dieses Projekt wird an vielen Schulen sehr positiv aufgenommen und wird sowohl von den Kindern als auch den Lehrpersonen sehr geschätzt.

Unser Projekt in Kürze

Als erster Schritt wurde durch ein Mitglied unserer 3.-Welt-Gruppe Geld nach Kolluru mitgegeben, womit 10 Kühe gekauft wurden. Mit den Kühen will die SEVA einen Milchwirtschaftsbetrieb aufbauen.

In einem 2. Schritt soll dann ein Landstück gekauft werden. Dort wollen sie ein Haus bauen, in dem die Waisenkinder und die alten Menschen wohnen und füreinander sorgen können.

Wir von der 3.-Welt-Gruppe freuen uns auf unser neues Projekt!

CORINA THÜR

Projekt Andhra Pradesh, Indien

Am 19. April 2005, kurz nach Mitternacht, landete ich in Hyderabad, Hauptstadt des indischen Staates Andhra Pradesh. Dies war der Anfang meines zweiwöchigen Besuchs. Bereits am Flughafen wurde ich von unseren lokalen Projektpartnern, Padmaja Parchuri und A.V. Rao, willkommen geheissen. Von meinem Aufenthalt, dem Projektfortschritt und meinen Eindrücken aus Andhra Pradesh möchte ich hier nun berichten:



Gruppenbild vor dem Waisenhaus

Es war geplant, das neue Drittweltprojekt Andhra Pradesh mit einem kleineren Teilprojekt zu starten. Dies beinhaltete den Aufbau eines kleinen Milchwirtschaftsbetriebes mit 10 Milchkühen auf 0.2 ha Land. Der Profit, welcher durch den Verkauf der Milch erzielt werden kann, würde in den Unterhalt und die Versorgung des bereits bestehenden Waisenhauses fließen. Gleichzeitig mit meiner Abreise nach Indien konnten wir den benötigten Betrag von 14'000 Franken an unsere Partner überweisen. Mittlerweile hat SEVA 10 Milchkühe gekauft, wovon 5 Kühe Milch geben. Die frische Milch wird jeden Tag an Restaurants und Privathaushalte verkauft. Weiterhin suchen A.V. Rao und Padmaja nach einem geeigneten Stück Land, wo der geplante Unterstand und die Wasserversorgung für die Tiere gebaut werden können.

Mein Besuch im SEVA (Social Educational and Vocational Association) Waisenhaus war eindrücklich und bestärkte meine Überzeugung, dass unsere Zusammenarbeit und Unterstützung unglaublich wichtig ist, überaus geschätzt und mit grosser Dankbarkeit angenommen wird. Einige der 20 Kinder, welche im

Waisenhaus leben, haben beide Eltern durch Krankheit oder Unfall verloren. Andere besitzen noch Vater oder Mutter, die aber auf Grund grosser Armut, Krankheit oder Alkoholsuchtprobleme für die Versorgung ihrer Kinder nicht aufkommen können. Einen Platz im SEVA Waisenhaus bewahrt diese Kinder vor Verwahrlosung, Hunger und Ausbeutung. Mit minimalen Mitteln betreut ein Ehepaar mit eigenen Kindern die 20 Waisenkinder, die in einem gemieteten Haus mit zwei Zimmern, einer Küche und einem kleinen Hinterhof leben. Trotz der schwierigen Lebensbedingungen strahlten diese Kinder eine Lebensfreude aus. Sie haben Pläne und Träume. Sie wollen Lehrerinnen, Lastwagenfahrer und Ärzte werden. Sie freuten sich unglaublich über den Stoff für die neuen Schuluniformen, den wir ihnen überreichen konnten. Diese strahlenden Kindergesichter, ihre Unvoreingenommenheit und Dankbarkeit, rührten mich zutiefst.

Neben dem Waisenhaus unterstützt SEVA auch alte Leute, die weder Kinder noch Verwandte haben, welche sich um sie kümmern. Altersheime wie wir sie hier kennen, gibt es in Andhra Pradesh nicht und einen Platz in einem der wenigen staatlich finanzierten Heime zu finden, ist aussichtslos. Die vielen alten Leute, die verwahrlost als Bettler auf der Strasse leben, sind Zeichen genug dafür, dass in diesem Bereich Hilfe dringend gebraucht wird. Ich habe auch diese alten Leute besucht, die SEVA so gut es geht zu unterstützen versucht. Sie leben in einer kleinen Hütte, die sie nur unzureichend vor Hitze und Regen schützt. Die sanitären Einrichtungen sind sehr schlecht, es gibt keine Küche und viel zu wenig Platz. Sie sitzen oder liegen auf ihren geflochtenen Pritschen unter denen sie ihre wenigen Habseligkeiten aufbe-



Im Haus der alten Frau



Häuser von alten Leuten

wahren. Eine Frau aus der Nachbarschaft bringt den alten Leuten einmal täglich Reis und Curry. Obwohl mich meine Reisen durch Indien an manchen traurigen und schockierenden Szenen vorbeigeführt haben, machte mich der Anblick betroffen und unglaublich hilflos. Das Geld, das aus dem Milchwirtschaftsbetrieb erwirtschaftet werden kann, reicht nicht aus, um auch noch diese alten Leute zu versorgen. Sie sind in ihrer Hilflosigkeit mehr oder weniger sich selbst überlassen.



Kochen im Waisenhaus

A.V. Rao, Padmaja und alle anderen Leute, die sich für SEVA engagieren, haben einen Traum. Ihr Traum ist es, ein Haus zu bauen. Dieses Haus soll gross genug sein, damit es den Waisenkindern und den alten Leuten ein Zuhause sein kann. Der Gedanke hinter der Schaffung eines Alters- und Waisenhauses ist die gegenseitige Unterstützung und Hilfe im Alltag von Jung und

Alt. Manche Hilfe, die alte Leute brauchen, können Junge ihnen geben. Elternlose Kinder brauchen Fürsorge und Unterstützung, welche die alten Leute ihnen geben können. Der Ort, wo dieses Haus stehen soll, ist Tenali, eine Provinzstadt im Delta des Flusses Krishna. Sie bietet Nähe zu medizinischer Versorgung, Schulen für die Waisenkinder und später Arbeitsplätze. Diesen Traum zu verwirklichen kostet Geld, für indische Verhältnisse sehr viel Geld, das schlichtweg nicht vorhanden ist. Land ist in Indien sehr knapp und daher verglichen mit den anderen Lebenskosten für die meisten Inder unerschwinglich. Meine Reise nach Andhra Pradesh hat mir erneut bestätigt, wie wichtig und wie nötig die Zusammenarbeit zwischen unserer Kirchgemeinde und lokalen Leuten vor Ort ist und was unsere finanzielle Hilfe im Kleinen für Menschen in Not bewirken kann.



Nach zwei Wochen habe ich mich von A.V. Rao, Padmaja und ihren Familien verabschiedet, um in den Norden Indiens weiterzureisen. "Wann kommst du wieder?" war eine der häufigsten Fragen. Ich wusste es nicht. Sie versprachen zu schreiben und über den Verlauf und Fortschritt des Milchwirtschaftsbetriebes zu informieren. Regelmässig erhalten wir ihre Berichte. Einen Monat später kam ich zurück in die Schweiz, mit vielen Bildern und Eindrücken im Rucksack.



Waisenkinder

Darunter war auch ein Traum - der Traum ein Haus zu bauen für die Waisenkinder und die alten Leute. In der nächsten Drittweltgruppe-Sitzung haben wir einen Beschluss gefasst. Wir wollen SEVA helfen diesen Traum zu verwirklichen. Der Weg zur Verwirklichung dieses Traumes muss noch entworfen, geplant und diskutiert werden. Vor allem aber braucht es eine grosse Anzahl von Unterstützerinnen und Unterstützern, die mithelfen, dieses Projekt ins Leben zu rufen und mitzutragen.

FÜR DIE DRITTWELTGRUPPE
CHRISTINA STUCKI

Die Mitglieder der Drittweltgruppe



Josef Schürmann
Bergacherweg 4
8630 Rüti
055 241 18 88



Patrick Thür
Talgartenstrasse 34
8630 Rüti
055 240 61 21



Corina Thür
Tisenwaltsberg
8344 Bäretswil
043 833 63 41



Max Gmür
Schlosserstrasse 11
8630 Rüti
055 240 23 92



Gabriel Eggenberger
Schlossbergstrasse 36
8630 Rüti
078 765 01 43



Christina Stucki
Halden 42
5000 Aarau
062 534 64 60



Christoph Thür
Talgartenstrasse 34
8630 Rüti
055 240 61 21



Giuseppe de Zulian
Bergacherweg 31a
8630 Rüti
055 240 22 17



Stefan Isenecker
Kirchenrainstr. 4
8632 Tann
055 251 20 30



Impressum

Erscheint 4x jährlich
Redaktion: Franz Gähwiler,
Margrit Sieber

Gestaltung und Druck:
Druckerei Sieber AG, Hinwil

**Katholisches Pfarramt
Rüti - Dürnten - Bubikon**
8632 Tann ZH
Kirchenrainstrasse 4

Seelsorgeteam
Stefan Isenecker,
Pfarrer
Markus Schenkel,
Diakon
Ruth Casanova,
Jugendseelsorgerin
Patrick Lier,
Pastoralassistent im
Weihejahr

Pfarsekretariat
Telefon 055 251 20 30

Agenda

Sonntag, 11. Sept. 2005 10.15 Uhr	Drittwelt-Gottesdienst
Samstag, 17. Sept. 2005 19.00 Uhr	Gottesdienst zum Betttag in der ref. Kirche Rüti. Chortreffen mit ökumenischer Betttagsbesinnung.
Sonntag, 18. Sept. 2005 10.15 Uhr	Familien-Gottesdienst mitgestaltet von den Katechetinnen der Unterstufe und Kindern der 2. Klasse
Freitag, 23. Sept. 2005 19.30 Uhr	Konzert mit «La Compagnia Rossini» in der kath. Kirche Tann.
Samstag, 24. Sept. 2005 ab 09.00 - 17.00 Uhr im Pfarreiheim	Pfarrreikonzil Wo steht unsere Pfarrei heute? Was ist gut, was könnte verbessert werden? Wohin führt der Weg unserer Kirche? Was wollen wir? Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Sonntag, 2. Okt. 2005 10.15 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Mitgestaltet von den Katechetinnen der Unterstufe und Kindern der 3. Klasse und Alphornbläser unter der Leitung von G. Giacomuzzi.
Sa/So. 8./9. Okt. 2005	PAZ PERU-Wochenende